



Die Familien von Bernstorff und Berenberg-Gossler kamen zur Einweihung



Rainer Funke dankte Gräfin von Bernstorff mit einem Frühlingsgruß

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Forum Kollau,

statt mit romantischem zarten Schneezuckerguss bei strahlenden Sonnenschein begingen wir am Sonntag, 14. Februar, unseren **fünften Geburtstag** mit der **Einweihung des Gedenkortes Berenberg-Gossler** im sehr nassen Niendorfer Gehege. Aber es wurde mit rund 80 wetterfest verpackten Geburtstagsgästen ein wunderschönes Fest mit sehr freundlichen und anrührenden Begegnungen! Besonders gefreut haben wir uns, dass auch Enkel und Enkelin des Freiherrn von Berenberg-Gossler mit weiteren Familienmitgliedern gekommen waren.



Landschaftsarchitekt Herwyn Ehlers(l) und Förster Sven Würster gestalteten den Gedenkort und erläuterten seine Entstehung



Hier stand einmal ein schöner Landsitz: Eine Gedenktafel, entworfen von Joerg Kilian, steht vor der Aussichtsplattform und erinnert an einen bemerkenswerten Menschen



Die Geburtstagsgäste, gut beschirmt, betrachteten vom flachen Hügel aus die schöne Aussicht über die weite Rasenfläche, die von den alten Bäumen des Parks eingefasst ist

Cornelius Freiherr von Berenberg-Gossler hatte 1934 den hiesigen Landsitz der Familie innerhalb kurzer Zeit abreißen lassen, um eine Nutzung durch NS-Organisationen zu verhindern. Bereits zu dieser Zeit eine beherzte Tat von großer Weitsicht: Er hatte den Charakter des Regimes früh durchschaut. In den Folgejahren versuchte er - oft mit Erfolg – seinen jüdischen Freunden zu helfen ins Ausland zu entkommen, wenn die Deportation in die Vernichtungslager drohte. Er verabscheute insbesondere die Kirchenpolitik der Nazis und ließ sich auch von den örtlichen NS-Leuten nicht beeindrucken.

Seit 1913 führte der Freiherr bis zu seinem Tod 1953 Tagebuch, heute eine Quelle zur Zeitgeschichte. Rainer Funke sagte in seiner Begrüßungsansprache: „Man wünscht sich in den heutigen Zeiten, bei bestimmten Entwicklungen in Europa, eine Stimme wie die seine zu hören“.

Mit Glühwein, Kaffee und Grillwurst wurde die nasse Kälte bekämpft, alte Bekannte tauschten ihre Erinnerungen aus und die „neuen“ Niendorfer freuten sich über die neu gewonnenen Erkenntnisse über ihren Wohnort, der ihnen längst Heimat geworden ist- jetzt vielleicht sogar noch ein bisschen mehr. Die Enkelin des Freiherrn Berenberg-Gossler, die Historikerin Clarita Gräfin von Bernstorff, sagte zum Abschluss ihrer Ansprache: „Ich glaube, mein Großvater hätte sich über diesen Tag bei aller hanseatischen Zurückhaltung wirklich gefreut!“

Einen Bericht mit vielen Fotos finden Sie unter www.forum-kollau.de/aktuelles/berichte-2016/ und auf Facebook.

Unser Film ***Es war einmal in Niendorf*** hatte Ende Januar seine Premiere im „Ausland“, nämlich in Lokstedt in der schön umgebauten Lokstedter Bücherhalle. Trotz eines epochemachenden TV-Handballereignisses und trotz Schietwetters fanden sich 25 Zuschauer ein und es wurde wie immer ein anregender, harmonischer Abend, zum dem Volker Bulla eine kleine Einführung hielt.

Der **26. Lokstedter Abend** des Bürgerhaus Lokstedt stand am 19. Februar ganz im Zeichen des Sports: Alle fünf Sportvereine stellten im Gemeindesaal der Freien Evangelischen Gemeinde in der Emil-Andresen-Straße sich, ihre wechselhafte Geschichte und ihre Aktivitäten vor. Dazu gab es das traditionelle Lokstedter Nationalgericht: Steckrübeneintopf – Rote Grütze zum Dessert.

Über 60 Teilnehmer folgten am 20. März – trotz recht frischem Märzwetters – unserem Aufruf zu einem Sonntagsspaziergang mit Klaus-Peter Heße: **Rund um das „Ohl Dörf“**. Vom Marktplatz aus ging es über den Neuen Friedhof – des alten Siedlungskerns von Niendorf – zum Künstlerhaus Sootbörn. An der Startbahn des Flughafens wurde des Quellsbads und der alten Brücke nach Groß Borstel gedacht. Weiter ging es zur Promenadenstraße und der Lippertschen Villa, mit der vermutlich ältesten Eiche Norddeutschlands, zurück zum Markt.



Unsere Sonntagsspaziergänge im Frühling und Sommer gehen ganz ins Grüne!



Wir erkunden auf unterhaltsame Weise in Kooperation mit Pro Niendorfer Gehege die Landsitze vom Ende des 19. Jahrhunderts. Aus deren Parks entstand nach dem Zweiten Weltkrieg das Niendorfer Gehege. Auch interessante Neuerungen im Gehege, Flora und Fauna werden erklärt.

Auf historischen Wegen durch das Niendorfer Gehege geht es mit Herwyn Ehlers, Hans Joachim Jürs und Förster Sven Wurster am **Sonntag, 17. April, 14 Uhr**, Treffpunkt Niendorfer Kirche am Marktplatz.

Der **Lokstedter Park-Sommer** findet diesmal mit dem Landschaftsarchitekten Herwyn Ehlers statt. Im denkmalgeschützten Lüttge-Garten blühen für uns extra die üppigen Rhododendren. Auf verwunschenen Wegen geht es weiter zu Lokstedts schönsten Seiten: Historische Villen mit ihren Parks erzählen Geschichten, die kaum bekannt sind. Oder kennen Sie die Heise'sche Villa? Und wissen Sie, warum der alte Herr Amsinck den Blick auf den Niendorfer Friedhof genießen wollte? Am **Sonntag, 29. Mai, 14 Uhr** ist Treffpunkt am U-Bahnhof Hagendeel.



Das Ohmoor und seine Geschichten Wir freuen uns sehr, dass unser Herbstspaziergang so viel Interesse fand und sich Peter Kutschaelies und Dr. Ann-Carolin Meyer von der Loki Schmidt Stiftung sogleich für eine fröhliche Führung bereit fanden. Sie erläutern die Entstehung, die ökologische Bedeutung und die historische Nutzung des Moores, machen auf botanische Kostbarkeiten aufmerksam. Neben naturkundlichen Aspekten werden die Torfgewinnung, die Landwirtschaft und auch die enorme Siedlungsentwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg angesprochen werden. Am **Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr** treffen wir uns am Sachsenstieg/Ecke Lurchweg (ca.130 m westlich der Gabelung Swebenweg/Garstedter Weg in den Sachsenstieg einbiegen)

Unserer Spaziergänge sind kostenfrei, Spenden sind jedoch sehr erbeten. Wir arbeiten ehrenamtlich – trotzdem entstehen Kosten für Archivieren, Drucksachen und vieles andere mehr.

Wie wir arbeiten, was wir in fünf Jahren erreicht haben und was wir weiter bewirken wollen, erfahren Sie ausführlich auf unserer **Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 1. Juni um 19 Uhr** in der schönen Aula der Schule Bindfeldweg in Niendorf, Bindfeldweg 27, 22459 Hamburg-Niendorf. Diese Schule gehört zu den traditionsreichsten im Stadtteil, ihre Anfänge liegen im Jahr 1920.

Termin bitte vormerken!

Wir wünschen uns viele Besucher zu unserer Jahreshauptversammlung.

Neue interessierte Gesichter sind besonders herzlich willkommen!

Mit freundlichen Frühlingsgrüßen

Ihr Forum Kollau



1. VORSITZENDER
Rainer Funke
Radenwisch 70
22457 Hamburg
Tel. 550 95 33 priv.
Fax 550 26 46
rainer.funke
@dlapiper.com

2. VORSITZENDER
Joerg Kilian
Hinter der Lieth 44
22529 Hamburg
Tel. 570 33 07 priv.
Fax 88 91 58 06
jkilian@kilde.com

SCHATZMEISTERIN
Barbara Ahrons
Herlingsburg 14
22529 Hamburg
Tel. 401 98 00
Fax 40 19 80 19
info@ahrons.de

BEISITZER
Volker Bulla
Max-Tau-Straße 11
22529 Hamburg
Tel. 54 75 15 45
volker_bulla
@yahoo.de

BEISITZER
Herwyn Ehlers
Am Martensgehölz 19
22459 Hamburg
Tel. 58 91 57 56
herwyn.ehlers
@garten-hamburg.de

BEISITZER
Klaus-Peter Heße
Schiffszimmerer-
weg 9b
22457 Hamburg
Tel. 89 51 11
klaus-peter.hesse
@t-online.de

BEISITZER
Siegbert Rubsch
Burgwedeltwiete 43
22457 Hamburg
Tel. 559 10 16
Fax 550 09 493
siegbert.rusch
@gmx.de

BEISITZERIN
Ingelore Schmidt
Ohmooring 62
22455 Hamburg
Tel. 555 81 30
Fax 555 83 176
ingelore-schmidt
@t-online.de

Alle Aktivitäten auch unter www.forum-kollau.de und www.facebook.com/forum-kollau



Probieren geht über studieren

Jetzt Schnuppermitglied werden:
für Sie bis Ende 2016 beitragsfrei

... oder ein Schnupper-
mitglied werben!

FORUM
KOLLAU

Wir wollen Stadtteilgeschichte sammeln, bewahren, erforschen, ausstellen, vermitteln, im vielfältigen und lebendigen Austausch mit jungen und alten Zeitgenossen.

Schnuppermitglieder
bis Ende 2016 gratis

- Es soll nicht nur das bereits „historische“ Material bewahrt und erforscht werden, vielmehr soll das Augenmerk auf die aktuellen Zeugnisse der Nachkriegszeit und der Expansion der Stadtteile bis heute gerichtet werden. Denn Niendorf, Lokstedt und Schnelsen verändern sich ständig.

- Die zahlreichen Sammler, die vielen Familien, die heute liebevoll ihre zum Teil umfangreichen Bestände an Fotos und Dokumenten hüten, sollen Gewissheit haben, dass ihre Schätze in guten Händen sind. Und zwar vor Ort, ganz in ihrer Nähe.

- Vereinen, Schulen und auch Firmen, die keine „Geschichtsarbeit“ leisten können, will das Forum Kollau behilflich sein, ihre Geschichte zu erforschen und aufzuschreiben.

Am Konzept für ein effizientes, computergestütztes Sammeln und Archivieren sowie an einem Veröffentlichungs-, Ausstellungs- und Dienstleistungskonzept wird intensiv gearbeitet.

Fördern Sie uns – werden Sie Mitglied!

Mit den Mitgliedsbeiträgen (pro Jahr € 30,- / € 100,- für Firmen und Korporationen) und Spenden fördern Sie ein ambitioniertes Langzeitprojekt: Geschichte unserer heimatlichen Stadtteile zu dokumentieren und den Menschen nahe zu bringen.

Mehr Informationen unter www.forum-kollau.de
oder per E-Mail anfordern info@forum-kollau.de

Haben Sie Fragen? Wir beantworten Sie gern! Ingelore Schmidt 555 81 30 oder Siegfried Rubsch 559 10 16



01.2015

BITTE HIER ABTRENKEN

FORUM
KOLLAU

Beitrittserklärung

Ich möchte erst mal nur „Schnuppermitglied“ werden. Kündige ich die Mitgliedschaft nicht schriftlich bis spätestens zum 30.11.2016 wird sie automatisch in eine ordentliche Mitgliedschaft umgewandelt.

Bitte im **Briefumschlag** an Forum Kollau Mitgliederbetreuung
c/o Barbara Ahrons, Herlingsburg 14, 22529 Hamburg
oder per **Telefax** 040 / 40 19 80 19
oder per **E-Mail** an info@forum-kollau.de

Name _____

Anschrift _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____

Geburtstag _____

Beruf _____

Für „Schnuppermitglieder“ ist das erste Jahr beitragsfrei.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 30,- für Einzelpersonen –
für Korporationen, Firmen und Vereine jährlich € 100,-.

Ich überweise auf das Haspa-Konto IBAN DE97 2005 0550 1216 1709 00

Ich ermächtige das Forum Kollau e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschriftmandat einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Forum Kollau e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____

Kreditinstitut _____ BIC _____ | _____

IBAN **DE** ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

Datum _____ Unterschrift _____